

CIRCLE

Das Mitarbeitermagazin
Ausgabe 04 / Dezember 2023

Neue Horizonte
Gemeinsam in
die Zukunft wachsen

interzero[®]
zero waste solutions



Inhalt

Vom und für
das Team
von **Interzero**

- 1** **Neue Horizonte**
Aus ALBA und AVL wird Interzero
- 2** **Zero Waste Worldwide**
Innovationen, Ideen und Services
- 3** **Interzero Insights**
Geschichten aus dem Arbeitsalltag
- 4** **News from Asia**
AGA erfolgreich mit Pfandrücknahmeautomaten
- 5** **Talents & Culture**
Unsere Kultur und unsere Benefits
- 6** **#KurzErklärt**
Wie funktioniert ein Schredder?
- 7** **Partnerschaft und Gewinnspiel**
Jugendarbeit und Nachhaltigkeit

Hier geht es zu
den vorherigen
Ausgaben



[www.interzero.de/
medien/circle](http://www.interzero.de/medien/circle)

Neue Horizonte

Die nachhaltige Zukunft ist cyan

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt Momente im Leben eines Unternehmens, die nicht nur den Weg für die Zukunft markieren, sondern auch sein Wesen in einem ganz besonderen Licht erstrahlen lassen. Es erfüllt mich mit großem Stolz und Freude, dass unsere Firmengruppe den begehrten Deutschen Nachhaltigkeitspreis sowie den Sonderpreis im Transformationsfeld „Ressourcen“ gewonnen hat! Dies ist nicht nur eine Anerkennung unserer harten Arbeit gemeinsam mit unseren Kunden, sondern auch ein Versprechen an uns selbst und an die Welt, dass wir unseren Weg engagiert fortsetzen.

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis würdigt Unternehmen, die den Wandel hin zu einer besseren Zukunft vorantreiben. Mit Interzero gehören wir also alle gemeinsam zu den Pionieren.

Doch dieser Preis ist nicht einfach eine Trophäe. Er ist eine Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft, unseren Kunden und den kommenden Generationen. Mit diesem Preis übernehmen wir die Rolle eines Vorbilds.

Um diese Verpflichtung zu erfüllen, müssen wir uns stetig weiterentwickeln und eine Einheit bilden.

Deshalb werden ab Anfang 2024 fast alle unsere Unternehmen in Europa unter der Marke Interzero firmieren. Dies ist für nicht wenige Kolleg*innen keine einfache Veränderung. Für die optimale Zusammenarbeit als ein Team und die weitere Entwicklung im Unternehmen ist sie notwendig.

„Unser Erfolg zeigt, dass der Einsatz von allen Kolleg*innen in allen Unternehmensteilen anerkennungswürdig ist.“

Gemeinsam und vernetzt als diverses, internationales Team können wir die Welt verändern – das zeigt auch dieser CIRCLE mit seinen vielen Beispielen erfolgreicher Arbeit.

Vielen Dank und viel Freude beim Lesen.

Dr. Axel Schweitzer
Chairman

Neue Horizonte. Gemeinsam in die Zukunft wachsen

Als Interzero setzen wir uns täglich mit Entschlossenheit und Mut für unsere Vision einer Welt ohne Abfall ein. Dieses ehrgeizige Ziel ist unsere tägliche Antriebskraft, mit der wir unsere Kunden mithilfe unserer „zero waste solutions“ voranbringen.

Aus noch ALBA-Standorten wird Interzero

Um unsere gemeinsame Mission zu unterstreichen, werden ab dem kommenden Jahr unsere Tochtergesellschaften ALBA Recycling und die Abfallverwertung Leipzig ebenfalls den Namen Interzero tragen und sind somit ganz offiziell Teil der Interzero-Familie. Auf einigen Standorten ist unser Logo bereits zu sehen und die Betriebsleiter tragen teilweise schon Interzero-Kleidung. Die Umfirmierung wird bis Ende Januar 2024 abgeschlossen sein. Damit ändert sich für fast 600 Mitarbeitende unserer Unternehmensgruppe nun der Name ihres Arbeitgebers. Das ist der Großteil aller Kolleg*innen des Kunststoffbereichs.



Florian Bätz
Projektingenieur
ALBA Recycling



Björn Schwich
Betriebsleiter
Werk Berlin
ALBA Recycling

„Der Name ALBA ist ein Stück unserer Geschichte und unserer harten Arbeit. Ich hoffe, dass der neue Name Interzero genauso bedeutsam und vielversprechend werden kann wie der alte Name. Wir haben immer als Team zusammengehalten, und ich bin zuversichtlich, dass wir mit unserem Einsatz und Engagement auch unter dem Namen Interzero Großes erreichen können.“

Hier bündeln wir mit unseren fünf Sortieranlagen für Verpackungen aus dem Gelben Sack und der Gelben Tonne mit bald über 1 Mio. Tonnen die branchengrößte Sortierkapazität Europas. Zusammen mit den Verwertungsanlagen nimmt das Kunststoffrecycling eine zentrale Rolle in unserer Gruppe ein.

Der Name ändert sich, die Strukturen bleiben

Mit der Umfirmierung sind keinerlei organisatorische oder strukturelle Veränderungen verbunden. Für die Mitarbeitenden ändert sich bis auf den Namen nichts.

Unser gemeinsames Ziel

Wir möchten als Team von Interzero

enger zusammenrücken und unser branchenführendes Wissen von Hightech-Sortierung über die Herstellung klimaschonender Rezyklate bis hin zu unserem umfangreichen Leistungsportfolio einheitlich nach außen und innen präsentieren. Gemeinsam sind wir Interzero und treten zukünftig daher auch gemeinsam unter dieser Marke auf.

Wie fühlt sich das an?

Ein großer Teil der Kolleg*innen fühlt sich durch viele Jahre Betriebszugehörigkeit und die persönlichen Verbindungen dem alten Namen noch immer eng verbunden. Aber es ist Zeit, sich voll auf Kreisläufe zu fokussieren und mit Interzero in die nächste Dekade zu gehen.

Wann geht es los?

Bestimmte Umstellungen, insbesondere der Gebäudebezeichnungen und Wegweiser, haben bereits begonnen. Ab dem 1. Januar 2024 werden die ALBA Recycling und die Abfallverwertung Leipzig offiziell umfirmiert.



In Vorbereitung auf die Umfirmierung werden nach und nach alle Arbeitsmittel, Geschäftsausstattungen sowie Medien und Kommunikationsmittel auf das Logo „Interzero - zero waste solutions“ umgestellt.

„Ein bisschen Herzblut hängt schon am alten Namen, aber ob ALBA oder Interzero – am Ende wollen wir alle dasselbe: eine saubere Welt. Wobei ich finde, dass der Name Interzero sich noch mehr nach dem Ziel anhört, das wir alle verfolgen. Ich habe das Gefühl, mit dem neuen Namen kann noch mal ganz neuer Schwung aufkommen.“

Wir freuen uns auf diesen nächsten Schritt und bedanken uns bei allen unseren Kolleg*innen für ihre Unterstützung.



Steffen Bredow
Schichtleiter
Werk Berlin
ALBA Recycling



Die nachhaltige Zukunft ist cyan

Interzero gewinnt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024

Interzero ist Gewinner des 16. Deutschen Nachhaltigkeitspreises und gehört damit zu den 100 Vorreitern der Transformation der deutschen Wirtschaft.

Interzero erhält diese Auszeichnung als erster reiner Dienstleister für Kreislaufwirtschaft in der Kategorie „Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft“. Damit stehen wir wie kein anderer für die zirkuläre Ausrichtung unserer Wirtschaft und geben in einer schwierigen Zeit Antworten auf die Fragen, die unser Land bewegen und unsere Zukunft sichern.

Dabei hat Interzero sich im Finale gegen zwei starke Bewerber aus der Recyclingbranche durchgesetzt: Remondis und die Berliner Stadtreinigung. Am Abend der Preisverleihung erhielt Interzero eine weitere Auszeichnung: Zusätzlich zum DNP wurden wir mit dem Sonderpreis im Transformationsfeld „Ressourcen“ geehrt.

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis ist eine angesehene Auszeichnung in Deutschland, die jedes Jahr an Unternehmen mit beispielhaftem Engagement

für nachhaltige Transformation vergeben wird. Dieser Preis basiert auf den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die sich auf wichtige Bereiche wie Klimaschutz, Artenvielfalt, Ressourcen, Lieferketten und soziale Verantwortung konzentrieren.

Die Bundesregierung hat den Deutschen Nachhaltigkeitspreis als Teil ihrer Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie etabliert. Träger des Preises ist die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V.

Was bedeutet dieser Erfolg?

Der Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises bedeutet nicht nur eine Auszeichnung für das bisher Erreichte, sondern auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Er bestärkt uns und vor allem auch unsere Kunden auf unserem Weg zu „zero waste“. Gleichzeitig ist er ein Ansporn für uns, unsere Anstrengungen gemeinsam weiter zu intensivieren.

Globales Ansehen und Vorbildfunktion:

Die Auszeichnung findet nicht nur national, sondern auch international hohe Anerkennung. Dies trägt dazu bei, unser Ansehen, unsere Glaubwürdigkeit in der globalen Geschäftswelt und vor allem auch die Bekanntheit unserer noch jungen Marke zu steigern. Wir zeigen, dass es möglich ist, wirtschaftlichen Erfolg und Nachhaltigkeit als Unternehmenskern miteinander zu verbinden. Dies wird Kunden und Partner inspirieren mehr Kreislaufwirtschaft zu betreiben und ihren Weg gemeinsam mit uns zu gehen.

Innovation und Wachstum: Der Preis ermutigt uns, weiterhin innovative Lösungen zu entwickeln und in die Zukunft zu investieren.

Identität: Anerkennung von außen und größere Bekanntheit stärken den inneren Zusammenhalt. Der Preis der am höchsten angesehene Preis seiner Art in Deutschland, einem international anerkannten Vorreiterland der Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitssysteme. Darauf können wir alle mit Stolz verweisen – im persönlichen Umfeld, bei Geschäftspartnern und natürlich in Social Media.

Wir freuen uns, unseren Erfolg in den kommenden Wochen und Monaten gemeinsam mit Ihnen zu feiern und nach außen zu tragen.



Interzero erwirbt BRAMIN

Interzero hat mit BRAMIN sein Portfolio erweitert und begrüßt 16 neue Mitarbeitende

Interzero hat Zuwachs bekommen: Mit dem Erwerb von BRAMIN, dem Spezialisten für den Vertrieb von Ballenpressen und das Handling der gepressten Sekundärrohstoffe, gehen wir nun einen weiteren Schritt in Richtung effizienter Kreislaufwirtschaft.

Neben dem Vertrieb der Ballenpressen bietet das 16-köpfige Team von BRAMIN in Holm bei Hamburg auch folgende Leistungen:

- Service für die Ballenpressen
- Verkauf von Service/Wartungsteilen
- Ankauf und Vermarktung von Stoffströmen aus Ballenpressen.

Seit Gründung der BRAMIN GmbH 1993 wurden insgesamt 4.500 Ballenpressen in Deutschland verkauft und 15.000 – 20.000 Tonnen jährlich an Folie und PPK vermarktet.



Christine Imkamp

Vertrieb Recycling Solutions Interzero (RSI) Interzero Circular Solutions Germany

„Zur Optimierung von Lagerkapazitäten und Transportlogistik empfehlen wir immer wieder Vertikal-Pressen bei unseren Kunden. Es ist schön, nun Produkte aus dem eigenen Haus anbieten zu können.“



Mit der Doppelspitze zum Erfolg

Ines Völker und Susanne Topf leiten das BRAMIN-Team als Doppelspitze.

Wie organisiert ihr euch?

Susanne: In einer Branche, die hauptsächlich von Männern dominiert wird, fallen wir als weibliches Führungsteam definitiv auf. Unser Hauptfokus liegt immer darauf, das bestmögliche Ergebnis für BRAMIN zu erzielen. Wir legen großen Wert auf Teamarbeit, unsere Einzelleistung steht daher nicht so im Vordergrund. Dafür ist es gut, dass wir unsere gegenseitigen Stärken sehr gut kennen. Oft führen wir Termine mit unseren wichtigsten Kunden gemeinsam durch. Das zeigt nicht nur unseren Kunden Wertschätzung, sondern ermöglicht es uns auch, uns gegenseitig Bälle zuzuspielen.

Wie setzt sich das Team zusammen?

Ines: Das Team der Geschäftsführung wird von einer Assistenz und der Buchhaltung ergänzt. Zudem haben wir zwei weitere Teams, die sich um das operative Geschäft kümmern. In der Logistikabteilung arbeiten drei Kolleg*innen, die sich um alles von der Beschaffung über den Transport bis zur Vermarktung kümmern. In der Serviceabteilung kümmern sich drei weitere Kolleg*innen um die Technik rund um die Ballenpressen und organisieren Dinge wie die jährliche UVV-Prüfung (eine Art „TÜV“), Reparaturen und den Versand von Einzelteilen. Und natürlich haben wir auch ein Vertriebsteam, bestehend aus zwei festangestellten Mitarbeitenden und zehn selbstständigen Vertriebspartnern, die

uns dabei unterstützen, neue Kunden zu gewinnen. Wir sind ein kleines, aber sehr familiäres Team. Aufgrund unserer Größe haben wir auch die Möglichkeit, über den eigenen Arbeitsbereich hinauszuschauen und den Überblick über die Aktivitäten unserer Kolleg*innen zu behalten.

Welche Chancen seht ihr darin, nun zur Interzero-Familie zu gehören?

Susanne: Zum einen operieren wir auf demselben Markt und haben das gemeinsame Interesse, Nachhaltigkeit nach vorn zu stellen. Unser Produktportfolio ergänzt Interzero ideal, und wir können uns gegenseitig Kunden vermitteln. Zum anderen läuft unser Vertrieb zu rund 90 % digital ab, was uns als kleines Team besonders effizient macht. Hier können wir unsere Erfahrung mit Interzero teilen. Gleichzeitig können wir von Interzeros Social-Media-Kompetenz profitieren.

Erzählt uns etwas über Napoleon, euren Bürohamster, und euer Bienenvolk.

Ines: Während der Coronazeit kam uns die Idee, einen Bürohamster anzuschaffen. Napoleon trägt positiv zur Teamdynamik bei, da sich alle um ihn kümmern und ihn mögen. Übrigens haben wir eine Gemeinsamkeit mit dem Interzero-Standort Köln: Wir halten ein Bienenvolk und produzieren unseren eigenen Honig.

Mit den Ballenpressen werden Papier, Folie und EPS gepresst.





Spatenstich für die neu entstehende Anlage in Walldürn

Codeword AR01 Advanced Recycling 01

Seit Oktober 2020 läuft innerhalb der Säule Interzero Plastics Recycling das Projekt mit dem coolen Kürzel AR01

Das Projekt dreht sich rund um das große Thema des chemischen Recyclings: von der Bereitstellung des dafür erforderlichen Ausgangsmaterials bis hin zum Bau der neuen, eigens für das chemische Recycling ausgelegten Sortieranlage in Walldürn.

Was ist das Ausgangsproblem?

Aktuell können nur bis zu 50 % der Abfälle aus dem Gelben Sack (je nach Anlagenkapazität und Zusammensetzung der eingelieferten Materialien) mechanisch recycelt werden. Der Rest teilt sich auf 25 % Mischkunststoffe (MKS) und

25 % Sortierreste (SR). Diese müssen thermisch verwertet, d. h. verbrannt, werden.

Das chemische Recycling bietet die Chance, einen Teil der Mischkunststoffabfälle (MKS/350) wieder in den Kreislauf zurückzuführen. Voraussetzung ist, dass sie als spezieller „Feedstock“ mit speziellen Eigenschaften bereitgestellt werden, der für das chemische Recycling geeignet ist. Dieser Feedstock muss enge Grenzwerte einhalten, was zum Beispiel Feuchtigkeit und Zusammensetzung angeht. Er muss auch eine konstante Reinheit von weit über 90 % aufweisen. Da aber nicht täglich die gleichen Materialien im Gelben Sack stecken, braucht es eine Reihe an ausgefeilten Prozessschritten, die am Ende dafür sorgen, dass trotzdem die erforderliche Reinheit erreicht wird.

Wie sorgen wir für passenden Feedstock?

Ganz „einfach“: Durch 14 großtechnische Versuche haben wir Parameter bestimmt, die dann die Grundlage für die computergestützte Simulation der kompletten Anlagentechnik bildeten. Mithilfe dieser Computersimulation haben wir dann die notwendigen Prozessschritte für die Sortierung der Mischkunststoffabfälle detailliert bestimmt und damit das Anla-

„Die Recycling-Industrie verändert sich und wächst stärker mit der Chemieindustrie zusammen – diesen Trend beobachten wir schon eine Weile. Unser gemeinsames Projekt mit der OMV ist wegweisend für beide Industrien.“

gedesign finalisiert. Die Ergebnisse der Simulation wurden anschließend mit drei großen Versuchen in unseren Sortieranlagen verifiziert.

All diese Versuche wurden während des laufenden Betriebs durchgeführt, was eine große Herausforderung für das gesamte Team in den Sortieranlagen ist. Ein Versuch allein benötigt zwischen 24h und 120h ohne Vor- und Nachbereitung von mehreren Personen aus dem Technik-Team, dem Team Chemisches Recycling und natürlich einer ganzen Anlage.

Die Suche nach der besten Methode zur Erzeugung von hochwertigem Feedstock ist also ein komplexer Prozess, der nicht nur technisches Know-how erfordert, sondern auch das Engagement und die harte Arbeit unserer Teams in den Sortieranlagen. Es ist ein entscheidender Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Abfallwirtschaft und einer



Lena Bayer
Project Manager
Strategy & Business Intelligence,
Interzero Plastics
Recycling

„Die Kombination aus Versuchen und Simulationstechnik ist einzigartig und sehr aufwendig. Ohne diese sind Projekte wie dieses nicht mehr umsetzbar. Deshalb ist es für mich immer wieder schön zu sehen, mit wie viel Engagement und Begeisterung unsere Mitarbeiter sich hier einsetzen, um die doch sehr ausgiebigen und komplexen Versuche erfolgreich abzuschließen.“



Thomas Herkert
Chief Technology Officer der
Interzero Plastics
Recycling sowie
Geschäftsführer der ALBA
Recycling

„Es ist immer wieder erstaunlich, welche Sortiertiefe wir mit unseren Sortieraggregaten erreichen können. Um die sehr hohen Anforderungen an die Reinheit in Bezug auf Metallfreiheit zu gewährleisten, wurden in den Versuchen ganz spezielle Sensoren eingesetzt. Diese haben selbst einzelne Tackerklammern sicher aus dem Materialstrom herausgefiltert!“



Grzegorz Bonk
Montageleitung
und -planung,
ALBA Recycling

besseren Zukunft für unsere Umwelt. Allein AR01 kann die Verwertungsquote von Leichtverpackungen in Deutschland um über 3 % steigern.

Wo stehen wir jetzt?

Was den Feedstock angeht, können wir berichten: Wir haben es geschafft! Unser Materialgemisch erzielt eine Reinheit von weit über 90 %. Damit können wir optimales Ausgangsmaterial für das chemische Recycling liefern. Ein großer Erfolg!

Die neue Anlage: Alles nach Maß

Der Spatenstich für die neue Anlage zur Produktion von Feedstock für das chemische Recycling fand im November statt. Für den Bau ist ein riesiger finanzieller Invest notwendig. Das können wir nicht alleine stemmen und haben uns daher das Unternehmen OMV als Partner gesucht. Die neue Sortieranlage wird sich als Anlage der Generation 4 in unsere bestehende Anlagenlandschaft einfügen. Hier bringen wir das gesammelte Wissen als Betreiber von Sortieranlagen ein und setzen jedes einzelne Gerät (= Aggregat) nach unseren individuellen Wünschen um.

Wer ist in das Projekt involviert?

Das Projekt hat eine kommerzielle und technische Seite. Im kommerziellen Bereich wird die Partnerschaft mit OMV organisiert und rechtliche Grundlagen geklärt. Hier sind insbesondere Dr. Richard von Goetze und Lena Bayer zu nennen. Auf der technischen Seite liegt das Projekt bei der ALBA Recycling, bei der unsere Sortieranlagen liegen. Hier sind insbesondere Geschäftsführer Thomas Herkert, Stefan Leubner, Leiter Technische Abteilung, und Grzegorz Bonk, Montageleitung und -planung, zu nennen.

„OMV ist ein Partner, mit dem wir zusammen vom Abfall bis hin zum neuwertigen Kunststoff die Wertschöpfungskette abdecken können. Wir freuen uns auf die langfristige Zusammenarbeit!“



Dr. Richard von Goetze
Head of Chemical Recycling,
Interzero Plastics
Recycling

In der Recyclinganlage von OMV wird unser Feedstock zu Pyrolyseöl weiterverarbeitet.



Mithilfe von OMV und dem chemischen Recycling können gemischte Kunststoffabfälle vor der Verbrennung bewahrt und stattdessen zu wertvollem Pyrolyseöl verarbeitet werden. Daraus können am Ende 100 % recycelte Kunststoffe entstehen.

Wie funktioniert chemisches Recycling?

Beim chemischen Recycling werden die Kunststoffe in ihre chemischen Bestandteile zerlegt und können dann als Ausgangsmaterial für die Herstellung neuer Kunststoffe verwendet werden. Dieser Prozess ermöglicht es, die Kunststoffabfälle effizient wiederzuverwenden (statt sie wie bisher thermisch zu verwerten) und den Bedarf an neuen Rohstoffen zu verringern.

Was sind die strategischen Ziele?

Wir wollen das chemische Recycling als zweites Standbein neben dem mechanischen Recycling etablieren. Damit stehen wir wirtschaftlich gut da und machen einen Riesenschritt hin zu einer Welt ohne Abfall.

„Fantastisch, was wir gemeinsam erreichen können. Wir konnten hier als Team mit einer ausgereiften und fundierten Technik überzeugen. Als Resultat wird die Realisierung dieser neuartigen Anlage die Grundlage für einen neuen, branchenübergreifenden Recyclingweg bieten und uns einen großen Schritt in Richtung unserer Vision bringen.“



Stefan Leubner
Leiter Technische
Abteilung, ALBA
Recycling



Gemeinsam stark für Nachhaltigkeit

Europäischer Erfahrungsaustausch zur Pfandrückgabe

Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten als Vorreiter in Sachen Flaschenrückgabe- und Pfandsysteme etabliert. Das bewährte Pfandsystem für Getränkebehälter wie Flaschen und Dosen reduziert aktiv Abfall, indem es Verbraucher*innen dazu ermutigt, ihre leeren Verpackungen bei Händlern gegen ihr Pfandgeld zurückzugeben.

Pfandsysteme in Europa

Die Einführung gesetzlicher Flaschenrückgabesysteme hat in Europa an Fahrt aufgenommen. Dreizehn europäische Länder, darunter Kroatien, haben dieses Konzept gesetzlich verankert. Weitere Länder wie Polen, Österreich und Slowenien planen ähnliche Schritte, um die

ehrgeizigen EU-Sammelziele bis 2029 zu erreichen.

Interzero Polen

In der Vorbereitung stützen sich die verantwortlichen Akteure stark auf die Expertise erfahrener Partner. Interzero ist es gelungen, sich auf dem polnischen Markt als Experte für Deposit-Return-Systeme (DRS) zu positionieren.

„Wir sind bereit für die bevorstehenden Herausforderungen im Bereich DRS. Die Gesetzgebung ist eine Sache. Eine andere ist die Anpassung der Form und der Prozesse an die Bedürfnisse des Marktes. Die Gesetzgebung ist für uns alle gleich, aber wir können die Situati-

on unterschiedlich angehen – abwarten oder handeln. Aber vorzugeben, dass die Probleme sich von selbst lösen, kann uns mehr kosten als das gesamte DRS. Deshalb sind wir bei Interzero proaktiv – wir teilen Wissen, diskutieren mit Branchenvertretern und entwickeln realistische Pläne, damit wir uns keine Sorgen um die Zukunft machen müssen“, betont Lukasz Czarnowski, Projektleiter bei Interzero in Polen.

Der Erfahrungsaustausch mit Deutschland wurde von Interzero-Kollegin Sabine Kitz gemanagt, die das Business Development für Interzero Circular Solutions Europe von Wien aus koordiniert: „Zusammen mit einer Delegation von Eurocash (einem großen polnischen Einzelhändler) und Interzero-Kollegen aus Polen, Österreich und Slowenien haben wir ein Interzero-Zählzentrum in Deutschland besucht und ein Treffen mit EDEKA organisiert, um das Rückgabesystem und dessen Funktion zu verstehen, sei es mit oder ohne Rück-

gabeautomaten. Als Bindeglied zwischen Europa und Deutschland leistete unser Trainee, Marcel Greve, wichtige Unterstützung. Die erfolgreiche Übertragung deutscher Erfahrungen auf den polnischen Anwendungsfall unterstreicht die Bedeutung unserer Zusammenarbeit. Darüber hinaus haben wir nun das wesentliche Know-how erworben, um als kompetenter Partner bei Fragen zu Pfandsystemen in ganz Europa beizutragen.“

„Im Deposit-Projekt war ich dafür verantwortlich, unseren internationalen Kollegen das deutsche Pfandsystem zu vermitteln und stand ihnen stets bei Fragen und Anliegen zur Seite“, sagt Marcel Greve.

Neben den Erfahrungen aus Deutschland trug das COREPLA-Projekt aus Italien maßgeblich zum Erfolg in Polen bei.

Interzero Italien

Auch in Italien fehlt bisher ein gesetzlich verankertes Pfandrückgabesystem. 2022 startete Interzero in Zusammenarbeit mit COREPLA ein ehrgeiziges Pilotprojekt mit dem Titel „RecoPet“, bei dem 100 Flaschenrückgabeautomaten in Einzelhandelsgeschäften und an Orten mit hoher Besucherzahl wie Sportstätten installiert werden. COREPLA, bestehend aus rund 2.500 Unternehmen entlang der Kunststoffverpackungslieferkette, spielt in Italien eine wichtige Rolle bei der Sammlung und dem Recycling von Kunststoffverpackungen.

Eine ergänzende App ermutigt Verbraucher*innen dazu, ihre Flaschen zurückzugeben, wobei sie Punkte sammeln



Sabine Kitz
CCF Business
Development
Interzero Circular
Solutions Europe



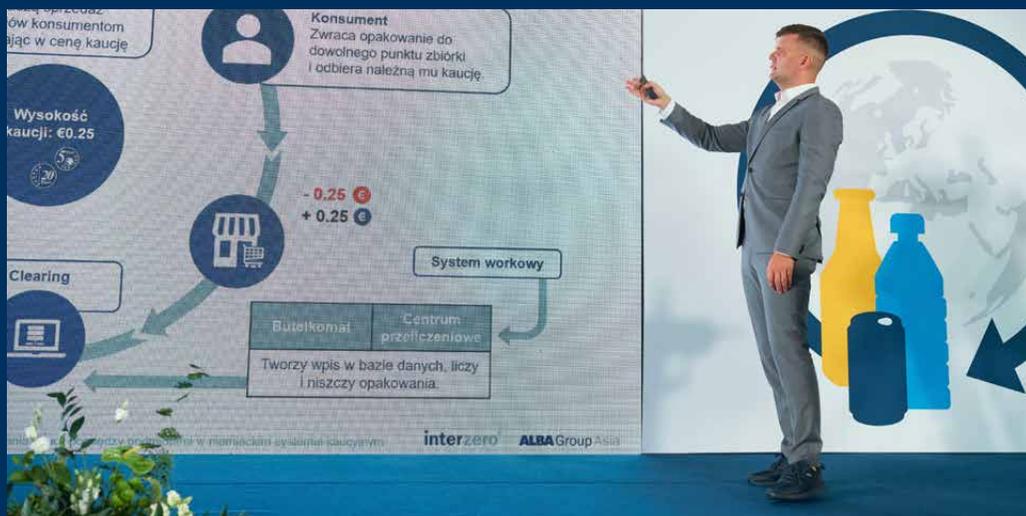
Marcel Greve
Trainee Interzero
Plastics
Recycling



Sergio Patacchini
Project Manager
Interzero Circular
Solutions Europe



Lukasz Czarnowski
Digital Sales
Cross Country
Function Head
Interzero Circular
Solutions Europe



Lukasz Czarnowski spricht für Interzero als Experte zum Thema Pfandrückgabe.

können, die sie gegen Einkaufsgutscheine bei den Partnern einlösen können.

Der Erfolg der Zusammenarbeit ist bemerkenswert. Italien erreicht derzeit eine beeindruckende Sammelquote von 78 % für PET-Flaschen auf dem Markt, was die EU-Anforderung für das Jahr 2025 von 77 % übertrifft, und das sogar vorzeitig.

COREPLA wollte mit dem RecoPet-Projekt zeigen, dass die Einführung eines selektiven und anreizbasierten Systems die Lücke zu den Zielen der Richtlinie schließen wird. Aufgrund des bisherigen Erfolgs erhielt COREPLA nun EU-Finanzmittel zur Erweiterung seiner bestehenden Kapazitäten. In den nächsten drei Jahren ist die Installation von weiteren 1.000 Pfandrückgabeautomaten in Einzelhandelsgeschäften geplant. Sergio Patacchini, Projektleiter des COREPLA-Projekts, erklärt: „Das COREPLA-Projekt passt perfekt zur Entwicklung des Angebots von Interzero Italien im Bereich integrierter Umweltlösungen. Wir haben eine Win-win-Partnerschaft geschaffen, die unsere strategische Position stärkt und unsere bewährte Expertise in innovativen Geschäftslösungen zeigt.“

Durch die Erfahrung in der Zusammenarbeit im RecoPet-Projekt ist Interzero Italien bereit, die Herausforderung für die weitere Umsetzung des COREPLA-Projekts anzugehen, aber auch die mögliche Umsetzung eines Rückgabesystems auf nationaler Ebene zu begleiten. Beide Wege fördern Nachhaltigkeit und zeigen, dass Produkte die Chance auf ein zweites Leben haben, wenn sie am Ende ihres Lebenszyklus richtig wiederverwertet werden. Dies entspricht unserer Vision einer Welt ohne Abfall.

Situation in Österreich und Slowenien

Auch in Österreich wird es ab 2025 ein gesetzliches Pfandrückgabesystem geben. Da dieses ähnlich dem kroatischen Modell zentral geregelt wird und nicht wie in Deutschland von einem Zusammenschluss unterschiedlicher Unternehmen betrieben wird, kann sich Interzero hier nicht im gleichen Maße einbringen wie in Polen. In Slowenien sieht die Situation etwas anders aus. Hier hat Interzero durch seine umfassende Expertise Beratungstätigkeiten für die Regierung übernommen. Wie das System in Slowenien ausgestaltet wird, steht noch aus.

Der TRENN-BÄR zeigt, wie Mülltrennung geht

Neues Lernangebot für Kindergärten

Mit einem neuen, spannenden Lernangebot will die Initiative „Mülltrennung wirkt“, in der Interzero+ als Duales System mitarbeitet, Kindergartenkindern spielerisch erklären, wie richtige Abfalltrennung geht und was sie bringt.

Als Eisbär, der zu den bedrohten Tierarten zählt, weiß der TRENN-BÄR ganz genau, wie wichtig es ist, die Natur, Menschen und Tiere zu schützen. Der Trenn-Bär vermittelt Kindergartenkindern auf Augenhöhe, wie man richtig Müll trennt und welche Auswirkungen unser Handeln auf die Umwelt hat.

Aufklärung ist und bleibt ein wichtiges Thema. Denn: Etwa 30 % der in den Gelben Tonnen und Gelben Säcken gesammelten Abfälle gehören dort nicht hinein.

Auch für Grundschulen wird es bald ein altersgerechtes TRENN-BÄR-Angebot geben.

„Kindergärten können die TRENN-BÄR-Box mit Handpuppe samt Unterrichtsmaterial unentgeltlich bestellen. Auch das Ausleihen des Trenn-Bär-Kostüms für Veranstaltungen ist kostenlos. Einfach Online-Formular ausfüllen unter: www.muelltrennung-wirkt.de/trennbaer.“



Stephanie Gundlach
Produktmanagerin
Interzero+

Modeunternehmen Marc Cain engagiert sich für umweltfreundliche Verpackungen

In der Modebranche wird Nachhaltigkeit immer wichtiger, nicht nur beim Recycling von alten Textilien, sondern auch schon bei der Verkaufsverpackung neuer Kleidung

Deshalb hat sich das Modeunternehmen Marc Cain die Unterstützung unseres „Made for Recycling“-Teams gesucht. Das Team hat in unserem eigenen Kompetenzzentrum in Slowenien sämtliche Verpackungstypen von Marc Cain ana-

lysiert und die Optimierung der Recyclingfähigkeit unterstützt. Das Ergebnis: Fast alle Verpackungen des Unternehmens, von Polybags bis zu Schuhkartons, sind mindestens „gut recyclingfähig“ und dürfen unser „Made for Recycling“-Gütesiegel tragen.

„Die Zusammenarbeit mit Marc Cain ist ein perfektes Beispiel für gelungenes Cross-Selling in unserem Haus. Marc Cain ist langjähriger Kunde des Bereichs „Transportverpackungen“ sowie des Dualen Systems Interseroh+ und nimmt auch das Angebot der Abteilung Lizenzzero.eu in Anspruch. Mit unseren „Made for Recycling“-Analysen konnten wir nun zusätzlich die Recyclingfähigkeit des Portfolios aller Versand- und Verkaufsverpackungen von Marc Cain ermitteln. Der Kunde zeigt damit, dass nachhaltigere Ansätze in der Bekleidungsindustrie zu einem wichtigen Faktor werden.“

interseroh 
Die Recycling-Allianz

Mit diesen Maßnahmen trägt Marc Cain aktiv zum Schutz von Klima und Ressourcen bei und positioniert sich als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit.

Die Verpackungsanalyse „Made for Recycling“ bietet Interseroh+ mittlerweile in über 20 Ländern an. Diese Analyse umfasst nicht nur die wissenschaftliche Bewertung der verwendeten Materialien, sondern berücksichtigt auch die tatsächliche Sortier- und Recyclingfähigkeit, die stark von der Infrastruktur vor Ort abhängt.



Jonathan Scheck
Verpackungssingenieur
Made for Recycling
Interseroh+



Ein Meilenstein für nachhaltige Verpackungen

Future Resources in Köln

Die diesjährige Future Resources Fachtagung von Interseroh+ in Köln versammelte am 9. November über 180 führende Expert*innen und Entscheidungstragende der Verpackungsbranche, darunter auch unsere Kunden und Partner, z. B. ALDI und MissionToMarsh. In diesem Jahr lag der Fokus vor allem auf Papierverpackungen, deren scheinbare Nachhaltigkeit auf den Prüfstand gestellt wurde. Von Herstellern über Vertreter der Initiative „Mülltrennung wirkt“ bis zu Papierrecyclern wurden vielfältige Perspektiven aufgezeigt, um die Zukunft der Papierverpackung ganzheitlich zu beleuchten.

Einer der Höhepunkte war die Vorstellung revolutionärer Verpackungslösungen, die nicht nur umweltfreundlich sind, sondern auch die Effizienz in der Lieferkette

steigern. Diese Innovationen versprechen, den Weg für eine ressourcenschonendere und ökologisch nachhaltigere Verpackungsindustrie zu ebnen.

„Die Fachtagung Future Resources hat gezeigt, dass die Branche bereit ist, gemeinsam an umweltfreundlichen Lösungen zu arbeiten. Die Teilnehmer*innen verlassen die Veranstaltung mit neuen Erkenntnissen, wertvollen Kontakten und einem gestärkten Engagement für eine nachhaltige Zukunft.“



Antonia Schüttler
Marketing-Managerin
Made for Recycling
Interseroh+

Die IPR legt den Grundstein für die Zukunft



Jan Kroker als CEO der Interzero Plastics Recycling bestätigt

Jan Kroker (geboren 1977) war Offizier bei der Bundeswehr, bevor er in die Wirtschaft wechselte. Er hatte Führungspositionen in der Ölindustrie in Russland und in der internen Beratung der BASF in Ludwigshafen inne. Zuletzt war er Direktor Standortmanagement und stellvertretender Geschäftsführer bei BASF Polyurethanes GmbH in Lemförde. Seit April 2023 führt er den Bereich Interzero Plastics Recycling (IPR) und wurde im August in die Geschäftsführung der Interzero Holding berufen. Weiter verantwortet er die Personalentwicklung der Interzero-Gruppe.

Wie waren deine ersten Monate bei uns?

In meinen ersten Monaten bei Interzero habe ich viele unterschiedliche Kolleginnen und Kollegen kennengelernt, die mit ihren verschiedenen Hintergründen, Erfahrungen und Persönlichkeiten ein sehr gemischtes und spannendes Team

ergeben. Besonders beeindruckt bin ich von ihrer Energie und ihrem Engagement, wenn es darum geht, die Zukunft des Unternehmens zu gestalten – und von ihrer Loyalität.

Gleichzeitig war ich auch überrascht, wie komplex Interzero doch ist. Aus einem Großkonzern kommend, erinnert mich auch vieles an meinen alten Arbeitgeber. Die Unternehmensstruktur weist hier doch einige Besonderheiten auf. Trotzdem ging das Eingewöhnen schnell, weil mich wirklich jeder sehr unterstützt hat. Alles in allem bin ich begeistert und freue mich, Teil des Teams zu sein.

Welches Thema hat in den nächsten Jahren den stärksten Einfluss?

Vieles von dem, was momentan auf rechtlicher und regulatorischer Ebene diskutiert und entschieden wird, betrifft unser Geschäft. Werden auf EU-Ebene Quoten für

den Einsatz von Rezyklaten vorgeschrieben? Wie wird chemisches Recycling das mechanische Recycling ergänzen? Es ist aktuell viel im Umbruch. Wir möchten, dass die Politik die Weichen zu unseren Gunsten stellt und sind da über die Verbände und mit unseren Partnern auch aktiv.

Welche Schwerpunkte wirst du für die Personalentwicklung setzen?

One world, zero waste – diese Vision könnte man mit den „Arbeiten von Herakles“ vergleichen. Wer in der griechischen Mythologie aufgepasst hat, der weiß, dass es sich um fast unmögliche Aufgaben handelte, die aber dennoch erfüllt wurden. Was will ich damit sagen? Auch für unsere Mission brauchen wir Menschen, die mehr leisten können und wollen als der Durchschnitt. In den vergangenen Monaten habe ich bereits eine Menge solcher Menschen kennengelernt. Ein Schwerpunkt wird also sein, weitere zu finden, für uns zu gewinnen und zu halten.

Damit wird sich die Personalentwicklung auf drei Schlüsselbereiche konzentrieren: Internationalisierung, Arbeitskultur und Zusammenarbeit. In einer Welt, die stärker vernetzt ist als je zuvor, müssen wir über nationale Grenzen hinausblicken, da die Wachstumsmärkte der Zukunft global verteilt sind. Unser Ziel ist es, die Chancen dieser Märkte zu verstehen, zu nutzen und international präsent zu sein. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen und der ALBA Group Asia wird ein weiterer Schlüssel zum Erfolg sein.

Welche Erfahrungen von der Bundeswehr helfen dir im Beruf am meisten weiter?

Man lernt, strukturiert zu arbeiten und immer einen Plan B zu haben. Es lohnt sich immer, über alternative Szenarien nach-

zudenken. Und sicherlich lernt man auch das ein oder andere, wenn es darum geht, mit Unsicherheit und Stress umzugehen. Außerdem lernt man, dass man nur im Team weiterkommt – das der einzelne sich zurücknehmen muss. Das ist etwas, was ich nie genug betonen kann. Gemeinsam ergänzt man sich und kann Schwächen ausgleichen und eigentlich immer zu guten Ideen oder Handlungsalternativen kommen. Die Fähigkeit zur Teamarbeit ist der wichtigste Faktor zum Erfolg.

Als Speaker hältst du Vorträge zum „Führen von Teams“. Was ist das Wichtigste, das Führungskräfte beherzigen sollten?

Die Frage kann ich mit einem Satz aus meinem ersten Leben beim Militär beantworten: the mission, the men and me. An erster Stelle steht immer die gemeinsame Aufgabe, an zweiter Stelle das Team, und wenn alle Teammitglieder „gegessen, getrunken und geschlafen haben“, erst dann kann die Führungskraft an sich denken. Als Führungskraft sollte man sich selbst nicht zu wichtig nehmen, sondern die eigenen Bedürfnisse immer hintenstellen. Das oben erwähnte „me – ich“ steht nicht umsonst am Ende des Satzes. Demut ist eine Schlüsseleigenschaft für Führungskräfte.

Du lebst seit Kurzem im Rheinland, was sind deine ersten Eindrücke? Wirst du Karneval feiern?

Wir leben etwas außerhalb von Köln und genießen das Leben im Grünen, haben aber gleichzeitig die Vorzüge der Großstadt in Reichweite. Die Region hat viel zu bieten, sei es kulturell oder sportlich. Als gebürtiger Norddeutscher bzw. Schleswig-Holsteiner muss ich gestehen, dass ich mich mit dem Verkleiden schwertue. Aber ich bin definitiv neugierig und werde mir gerne mal eine Karnevalsfeier aus der Nähe anschauen.

Frischer Wind im Team: Unsere neuen Azubis

Mit Ihrer Bewertung auf Kununu helfen Sie uns, junge Talente zu finden

Im August durften wir fünf junge Menschen für den Bereich Groß- und Außenhandel bei Interzero willkommen heißen! Vier von Ihnen sehen wir hier. In den kommenden drei Jahren werden sie verschiedene spannende Stationen durchlaufen und sich intensiv mit dem Thema Kreislaufwirtschaft beschäftigen. **Wir freuen uns sehr, euch an Bord zu haben!**



Ramon van Nes Ziegler

„Bei der Interzero-Ausbildung steht eine offene und effektive Kommunikation im Mittelpunkt, denn nur so können wir gemeinsam erfolgreich lernen und wachsen.“

„An meiner Ausbildung bei Interzero gefällt mir besonders, dass alle sehr herzlich sind. Bisher konnte ich in meiner Ausbildungszeit die Abteilung Made For Recycling kennenlernen. Dort erfahre ich viel über Nachhaltigkeit und bekomme einen Einblick in die Kreislaufwirtschaft.“



Jackie Hermann

„Ich habe während meiner Ausbildungszeit interessante Einblicke in der Abteilung ecoservice24 sammeln können. Mir hat besonders gut gefallen, dass ich viel über die verschiedenen Abfallarten und die Entsorgung gelernt habe. Außerdem hat mir die Arbeit mit den Rechnungen gut gefallen.“

„Ich konnte während meiner Ausbildungszeit Einblicke in den Einkauf der Abteilung ecoservice24 und den dazugehörigen Containerdienst erhalten. Mir haben besonders die Vielfalt der Aufgaben und die Interaktion mit den Entsorgern gefallen.“



Majar Challouf



Maximilian Schroeder



„Jede Bewertung auf Kununu hilft uns, neue Potenziale aufzudecken. Falls Sie noch keine Bewertung abgegeben haben, können Sie dies jederzeit auf www.kununu.de tun. Damit helfen Sie interessierten Bewerber*innen, sich ein Bild vom Unternehmen zu machen und tragen aktiv dazu bei, dass wir geeignete neue Kolleg*innen von uns überzeugen können.“



Tanja Barber
Employer Branding Specialist
Human Resources
Interzero





Erfolgreich am Telefon

Interview mit Vertrieblerin Marion Paeschke

Seit 1991 ist Marion Paeschke bei Interzero angestellt und hat verschiedene Aufgaben als Vertriebsassistentin und Vertriebsupport übernommen. Seit 2009 greift sie als Vertrieblerin selbst zum Telefon. Als Gebietsmanagerin Süd ist sie für den Direktvertrieb im Bereich Transportverpackungen der Waste Management Solutions der Interzero Circular Solutions zuständig.

Für Marion Paeschke ist der Vertrieb ein spannender Geschäftsbereich im Unternehmen, da die Arbeit mit unterschiedlichen Ansprechpartnern in verschiedenen Funktionen (Geschäftsführung, Einkauf,

Produktmanager etc.) täglich neue Überraschungen bereithält, sie sich gerne neuen Herausforderungen stellt und mit anderen Menschen im Austausch ist. Ihr zukünftiger Traumberuf wäre dann Privatier.

Liebe Marion, was muss ein Vertriebsmitarbeiter unbedingt mitbringen, um im Job erfolgreich zu sein?

Die Arbeit startet schon vor dem Telefonat: Es braucht eine gründliche Kundenanalyse und umfangreiches Wissen des Vertriebsgeschäftsbereiches, um im Rahmen des Cross Selling weiteren Bedarf des Kunden zu ermitteln und pas-

sende Leistungen aus unserem Portfolio anzubieten. Im Gespräch sind Empathie, aktives Zuhören und respektvolles Telefonieren wichtig – der Kunde sieht kein Produkt, er hört nur die Stimme! Auch das proaktive Fragenstellen ist wichtig.

Kannst du dich an dein erstes Vertriebsgespräch erinnern?

2009 wurde die damalige Verpackungsverordnung novelliert, womit die Pflicht zur Verpackungslizenzierung im Dualen System konkretisiert wurde. Diese Novelle hat einen regelrechten Ansturm auf unseren Vertrieb ausgelöst, sodass ich mich an mein erstes Gespräch nicht mehr im Detail erinnern kann. Es ging dabei aber sicher um eine Hilfestellung zum richtigen Umgang mit den neuen Anforderungen.

Jeder Kundenanruf war individuell schnell zu analysieren, in der Vertriebsdatenbank zu dokumentieren, Vertragsangebote kurzfristig erstellen zu lassen und letztlich den Vertragsabschluss zu gewinnen.

Kannst du uns von einer besonders schwierigen Situation berichten, die du gemeistert hast?

Schwierige Situationen im Vertrieb können Vertragskündigungen, Preisanpassungen oder Reklamationen sein. Auch

hier ist jeder Fall für sich speziell. Wichtig ist, den Kunden richtig einzuschätzen und eine einvernehmliche Lösung (Win-win-Situation) zu erzielen.

Was motiviert dich, bei einem Kunden dranzubleiben?

Nur wer dranbleibt, kann eine positive Kundenbindung aufbauen, die letztlich den Vertriebs Erfolg generiert.

Hast du einen guten Tipp / Trick fürs erfolgreiche Telefonieren für uns?

Erfolgreicher Vertrieb am Telefon steht und fällt mit der eigenen Vorbereitung. Recherche, Kundenanalyse, Bedarfsermittlung etc. Schlussendlich zählt auch positive Hartnäckigkeit, nicht direkt aufzugeben. Und natürlich ist es wichtig, auch die Interzero-Gruppe kurz und prägnant vorzustellen, diverse gesetzliche Verpflichtungen zu kennen und entsprechend den Kunden nach seinem Bedarf abzuholen. Das richtige Maß zwischen Information und Beziehungsaufbau trägt entscheidend zum Erfolg bei.

Mit wem telefonierst du am liebsten und warum?

Am liebsten telefoniere ich mit Entscheidern, z. B. Geschäftsführung oder Einkauf, da diese für das Unternehmen direkt eine finale Entscheidung treffen.





Teambuilding in Italien

Unsere Kolleginnen und Kollegen vom Interzero-Team Italien trafen sich im Juni 2023 zu einem Teamevent in Mailand und arbeiteten unter dem Motto „Uniti si

vince“ / „Together We Win“ gemeinsam an ihren Werten als Team. Vielen Dank an alle, die bei dieser Veranstaltung dabei waren.

„Für jeden etwas dabei“

Ein Blick zurück auf die Nachhaltigkeitswoche 2023

Die unterschiedlichen Online-Vorträge drehten sich u. a. um die Themen Mülltrennung, Zero Waste Kochen und Textilrecycling. Eine Kleidertauschbörse führte uns den nachhaltigen Umgang mit Textilien noch einmal ganz praxisnah vor Augen. Igor Ryabinin, Leiter Nachhaltigkeit und Soziales bei ALBA BERLIN, hat uns erklärt, wie der Basketballverein sich für mehr Nachhaltig-



keit einsetzt und Sebastiaan Krol, CEO der ICS, stand den Schüler*innen eines Braunschweiger Gymnasiums in einem Kaminergespräch zu allen Fragen rund um Nachhaltigkeit und Entsorgung Rede und Antwort. Mit bis zu 87 Teilnehmenden waren die Angebote gut besucht – ein besonderer Dank geht an alle, die an der NH-Woche mitgewirkt haben!

Interne Weiterbildung in der Sortieranlage in Marl

Unsere Mission ist Nachhaltigkeit. Wir arbeiten jeden Tag gemeinsam im Team daran, Rohstoffkreisläufe zu schließen

Dafür benötigen wir qualifizierte Mitarbeiter*innen, die sich in der Recyclingbranche auskennen und ein gemeinsames Ziel vor Augen haben. Wir sind der Überzeugung, dass man nie auslernt und dass jeder von jedem lernen kann. Aus diesem Grund haben in den letzten Wochen Mitarbeiter*innen aus allen Abteilungen unserer InterseroH+ in kleinen Teams die Interzero-Sortieranlage in Marl besichtigt. Es ist wichtig, dies einmal mit eigenen Augen zu sehen, die Abläufe und Problematiken wahrzunehmen und zu verstehen, wofür wir uns jeden Tag mit voller Hingabe einsetzen, um auch für unsere Kunden und Lieferanten als

fachkompetente Ansprechpartner*innen zur Verfügung zu stehen. Diese interne Weiterbildung ist nicht nur eine beeindruckende Erfahrung für jede*n Einzelne*n, sondern auch eine wertvolle Ergänzung für den beruflichen Alltag und eröffnet neue Perspektiven für die Mitarbeiter*innen.



Christian Vollstedt
Leiter Sourcing & Trade
InterseroH+

„Danke an die Kolleg*innen in Marl. Das war eine fantastische Exkursion in die modernste Sortieranlage Europas. Respekt, was Ihr da leistet!“

Das Team der InterseroH+ in der Sortieranlage in Marl





Pfandautomaten mit auffälligem Branding

Wissensaustausch Europa und Asien

ALBA Group Asia setzt auf Flaschenpfand und gewinnt Regierungsausschreibung in Hongkong

Das Pfandsystem für Getränkeverpackungen, das in Deutschland bereits seit 2003 erfolgreich läuft, ist uns allen vertraut. Wir zahlen einen Pfandbetrag für Einwegflaschen und -dosen, der bei Rückgabe über Pfandautomaten erstattet wird. Dieses System hat die Rückgabe und das Recycling von Getränkeverpackungen ge-

fördert und die Umweltauswirkungen von Einwegverpackungen erheblich reduziert. In Hongkong gibt es kein gesetzlich vorgegebenes Pfandrücknahmesystem. Smart City Circular Economy Solutions, eine Tochtergesellschaft der ALBA Group Asia, sieht jedoch das große Potenzial dieses Konzepts für die Sonderverwaltungs-

region und hat ein spannendes Projekt rund um die Pfandrückgabe entwickelt, das nun von der Regierung Hongkongs ausgezeichnet wurde.

Wie ist das Projekt aufgesetzt?

Das Team der SCCES unter der Leitung von CEO Jakob Lambsdorff wird 120 Pfandautomaten an strategischen Standorten in ganz Hongkong installieren. Um die Beteiligung der Öffentlichkeit zu fördern, erhalten Benutzer*innen für jede eingeworfene Plastikflasche ein Guthaben von 0,10 HKD, das am Ende an ausgewählte Wohltätigkeitsorganisationen gespendet werden kann.

Darüber hinaus ist eine Aufklärungskampagne Teil des Projekts, um die Benutzer*innen darüber zu informieren, wie die Pfandautomaten genutzt werden können. Eine Hotline und eine Website werden ebenfalls eingerichtet, um den Benutzer*innen bei der Suche nach den nächstgelegenen Standorten, der Identifizierung von Flaschentypen und der Aktualisierung des Projektfortschritts zu helfen.

Die erste Charge der Pfandautomaten wird im Dezember 2023 eingeführt und über einen Zeitraum von zwei Monaten verteilt.

Dieses Projekt ist ein Aushängeschild für die internationale Zusammenarbeit bei Interzero und ALBA Group Asia, denn vorab gab es einen regen Austausch zu den Best Practices rund um Pfandrückgabesysteme, u. a. auch zu den Erkenntnissen aus dem italienischen COREPLA-Projekt (siehe Beitrag „Gemeinsam stark für Nachhaltigkeit“). Dass das asiatische Projekt nun sogar ausgezeichnet wurde, zeigt, dass wir über Ländergrenzen hinaus von den bewährten Praktiken anderer Regionen profitieren können – selbst über Kontinente hinweg.



Jakob Lambsdorff
CEO Smart City
Circular
Economy
Solutions
ALBA Group
Asia

„Unser Pfandrücknahme-projekt in Hongkong zeigt eindrucksvoll, wie grenzüberschreitender Wissensaustausch und gemeinsame Anstrengungen unsere Welt nachhaltiger gestalten können. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Projektteam und jene Kolleg*innen, die mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen beigetragen haben.“

Interzero Voice

Eine neue Plattform für interne Kommunikation

Das Herzstück von Interzero Voice sind die „Communitys“. Dahinter verbergen sich Gruppen, in denen die Mitarbeitenden sich zu unterschiedlichen Themen austauschen können. Neben den bestehenden Communitys, z. B. „Standort Köln“ oder „Schwarzes Brett“, können Mitarbeitende neue Communitys beantragen. Julian Thielen, Head of Made for Recycling, hat eine solche Community gegründet.

Warum hast du deine Community aufgesetzt? Was erwartest du dir davon?
Unser Service bei Made for Recycling dreht sich um ein absolutes Alltagsprodukt: Verpackungen. Und hier gibt es wahnsinnig viele Details und Kniffe, welche diese Verpackungen zu Phänomenen

im Alltag machen. Und wir versuchen die Kolleginnen und Kollegen über den Kanal mit Hintergrundwissen und Tipps für den nachhaltigen Einkauf zu versorgen. Denn wir haben hier immer wieder spannende Fälle, welche wir unkompliziert teilen wollen.

Welche Inhalte veröffentlichst du dort und worauf achtest du bei der Auswahl bzw. dem Erstellen der Beiträge?

Wir wollen den Kolleginnen und Kollegen Verpackungen und ihre Gestaltung näherbringen und zeigen, was wir im Alltag so machen: Wenn wir auf Konferenzen sind, wenn es neuartige Verpackungen gibt oder andere Besonderheiten. Gerade hatten wir eine Verpackung, welche der Hersteller groß und stolz als „plastikfrei“ bewirbt. Unsere Analyse zeigte aber mehr als deutlich, dass hier Plastik verwendet wurde. Das war ein besonderer Fall, aber

solche Kuriositäten kommen vor. Das würden wir auf Voice auch gerne teilen.

Welche Vorteile hat die Plattform? Was glaubst du, wie sie unsere Kommunikation verändern wird?

Wir schätzen die geringe Hürde des Austauschs. Durch die Einbindung in Teams und damit auch die Nutzung der Smartphone-App ist es unkompliziert, Bilder, Videos und Ähnliches zu teilen. Durch die bekannten Mechanismen von Likes und Kommentaren ist es für viele Anwender auch eine gewohnte Umgebung, was ebenfalls sehr anwenderfreundlich ist. So konnten wir schon sehr schnell mit den ersten Posts in den Austausch treten.



**#MeetTheTeam:
Kurzinterview
mit Julian Thielen**



Was sind Verbesserungsvorschläge von dir oder Tipps für andere Kolleg*innen?

Holt euch die Teams-App aufs Smartphone und bindet Voice dort direkt mit ein. So habt ihr auch abseits des Schreibtisches schnellen Zugriff auf die Inhalte. Und keine Scheu haben.



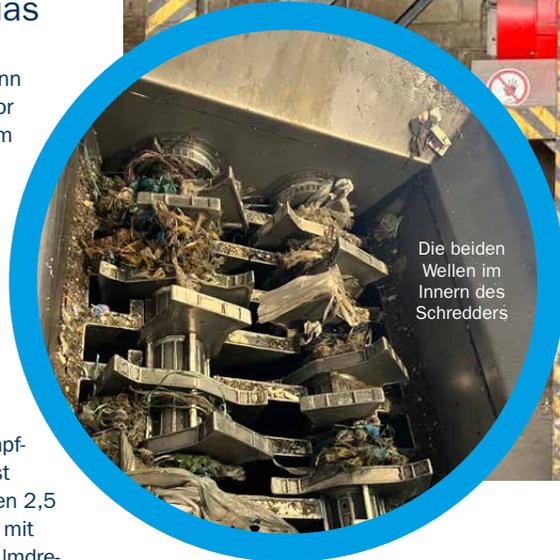
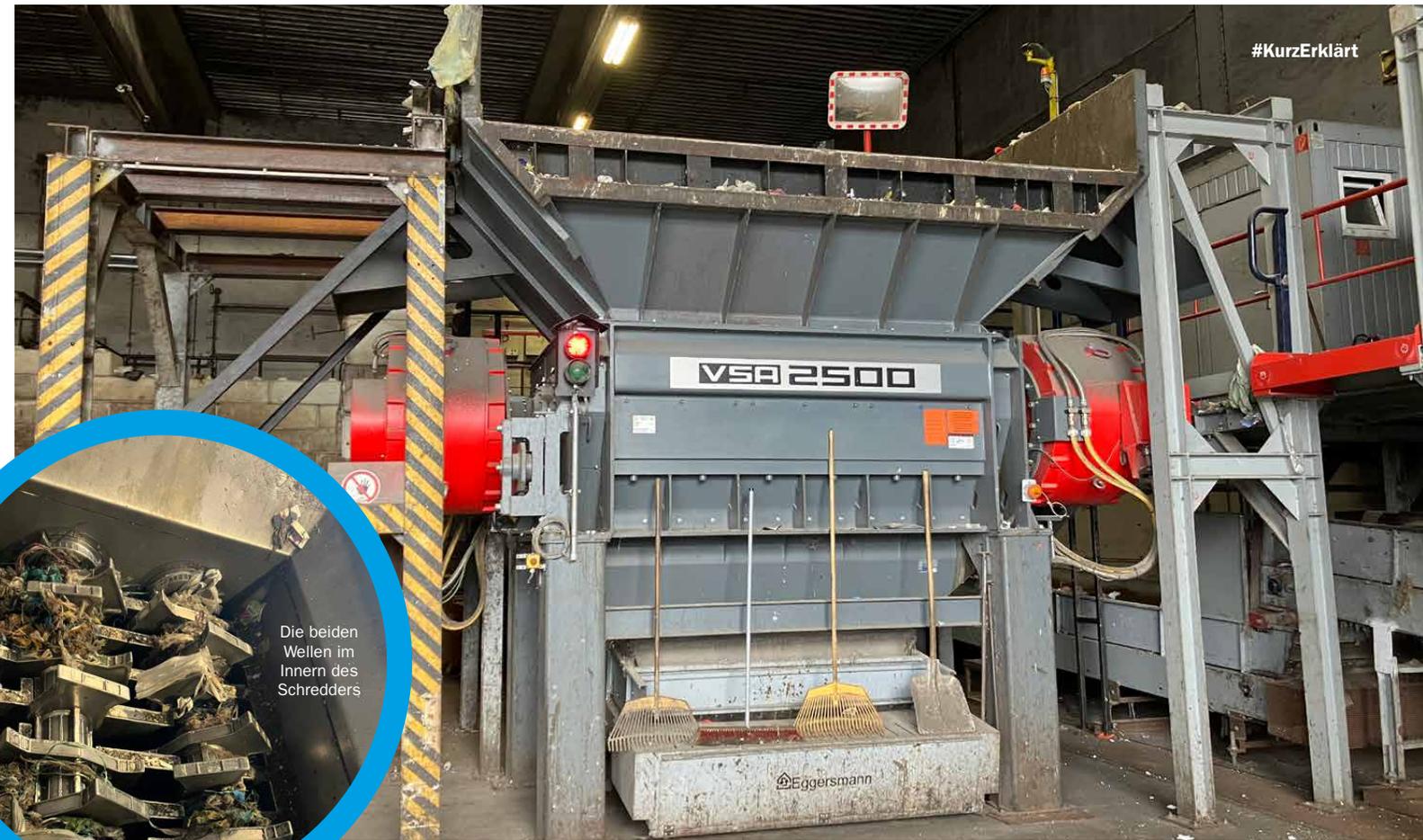
#KurzErklärt: Wie funktioniert eigentlich ein Schredder?

erklärt von Benjamin Zacharias

Was ein Schredder so macht, kann man sich im Groben vorstellen, vor allem wenn man bereits mit einem Aktenvernichter im Büro vertraut ist. Die Grundidee ist dieselbe: Material zerkleinern. Aber im Vergleich zu einem Büro-Aktenvernichter ist der Schredder in unserer Sortieranlage ein wahres Schwergewicht – riesig, schwer und äußerst leistungsstark!

Mit beeindruckenden Maßen von 5,5 Metern Höhe und einem Kampfgewicht von 21.000 Kilogramm ist er ziemlich imposant. Seine beiden 2,5 Meter großen Wellen drehen sich mit Geschwindigkeiten von 0 bis 66 Umdrehungen pro Minute und sind mit 2 mal 82 Kilowatt Power ausgestattet. Dabei ist er nicht nur ein Kraftprotz, sondern auch ein „edles Schmuckstück“: Mit einem Anschaffungspreis von 485.000 Euro ist er kaum mit einem Büro-Aktenvernichter zu vergleichen.

In unseren Anlagen erfüllt der Schredder zwei wichtige Aufgaben: Er reguliert den Durchsatz der Anlagen je nach Drehzahl, und er definiert die optimale „Korngröße“ (Größe bzw. Stückigkeit) des Materials. Dies geschieht durch unterschiedliche Einstellungen der Drehrichtungen und



Die beiden Wellen im Innern des Schredders

Drehzyklen der beiden Wellen im Inneren des Schredders. Die richtige Korngröße ist entscheidend für die Effizienz in Bezug auf Durchsatz, Ausbringungsquoten und Materialqualität im Sortierprozess.

Was der Schredder außerdem kann: Gelbe Säcke und andere Gebinde aufreißen, denn er wird damit „gefüttert“. Vorne füllen wir Leichtverpackungsmaterial ein, wie es von den Bürgern in Wertstofftonnen oder Gelben Säcken gesammelt wird, und hinten kommt es geschreddert wieder heraus. Die Steuerung erfolgt dabei vollautomatisch – lediglich die Auswahl der

richtigen Voreinstellungen für die beiden Wellen erfordert Fachwissen und Erfahrung in der Sortierung.

Unsere Anlage in Braunschweig ist mit zwei solchen Schreddern ausgestattet, und auch unsere Sortieranlagen in Berlin und Walldürn verfügen über speziell angepasste Schredder. Diese sind in Zusammenarbeit mit dem Hersteller nach unseren speziellen Anforderungen modifiziert worden. So sind unsere Schredder mit sogenannten Hochmomentmotoren/ Direktantrieb ausgerüstet, was bedeutet, dass sie im Vergleich zu Schreddern anderer Hersteller mit gleicher Leistung etwa 30 % weniger Energie verbrauchen.

Benjamin Zacharias gehört seit Mai 2007 zu unserem Unternehmen. Als Betriebsleiter in unserer Sortieranlage in Braunschweig ist er sozusagen der „Problemlöser“ des Werks. Er kümmert sich um alle Aufgaben, die rund um Mitarbeitende, Kolleg*innen, andere Abteilungen oder externe Firmen anfallen, um den operativen Betrieb des gesamten Werks so effizient wie möglich zu gestalten. Benjamin ist gelernter Industriemechaniker und Meister für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Der Schredder von außen



Benjamin Zacharias
Betriebsleiter
Werk Braunschweig ALBA
Recycling



Jugendarbeit & Nachhaltigkeit

Igor Ryabinin spricht als Leiter Nachhaltigkeit und Soziales bei ALBA BERLIN über das besondere Sportkonzept und das tief verwurzelte Nachhaltigkeitsverständnis der Albatrosse

Was versteht ALBA BERLIN unter Nachhaltigkeit?

Bei ALBA BERLIN steht die soziale Nachhaltigkeit im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir wollen für möglichst viele Kinder und Jugendliche, vor allem in strukturschwächeren Regionen, Sportangebote schaffen. Natürlich berücksichtigen wir auch die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit, sodass wir unsere Verantwortung auch darin sehen, langfristig und nachhaltig zu wirtschaften und unseren CO₂-Fußabdruck messbar zu reduzieren.

Einen Fokus auf die Jugendarbeit setzen viele Sportvereine. Was macht ALBA BERLIN anders und vielleicht sogar besser?

Zur Identität von ALBA BERLIN ist es geworden, besonders auf Spielerinnen und Spieler aus den eigenen Reihen zu setzen. Das erkennt man nicht zuletzt daran, dass drei Spieler, die in unserem Jugend-Programm aktiv waren, Weltmeister geworden sind. Mit dieser Sportidee gehen wir als Verein direkt in die Kitas,

Kindergärten und Grundschulen und unterbreiten jungen Menschen in sozial herausfordernden Gebieten aktiv Sportangebote. Anstatt zu warten, dass sie zu uns kommen, gehen wir aktiv auf sie zu. Unsere ALBA JUGEND wird dieses Jahr übrigens 18 Jahre alt und erreicht damit ihre Volljährigkeit. Daher freue ich mich über die gemeinsame Aktion mit Interzero, Schubladen-Handys zu sammeln und alle Erlöse aus dem Verkauf und Recycling als Geburtstagsgeschenk an die ALBA JUGEND zu spenden.

Wie funktioniert die deutschlandweite Initiative SPORT VERNETZT von ALBA BERLIN?

Wir werden bald in über 50 Orten deutschlandweit aktiv sein. Über die Initiative arbeiten wir mit Kitas, Kindergärten und Grundschulen zusammen. Dabei vermitteln wir die Spielidee von ALBA BERLIN und schaffen gleichzeitig zusätzliche Bewegungsangebote. Auch hier konzentrieren wir uns auf Gebiete, die sozial besonders herausfordernd sind und wo

Gewinnspiel

Wie viele Sortieranlagen für Leichtverpackungen hat Interzero zum jetzigen Zeitpunkt?

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir **1x300 Euro Zuschuss für ein Teamevent** (z. B. in Form eines Restaurantgutscheins) sowie **3x1 Exemplar des NACHHALTIGKEITSBUCHES 2023** des Deutschen Nachhaltigkeitspreises. Ihre Lösung senden Sie bitte an communications@interzero.de
Einsendeschluss: 31.01.2024

Gewinnen
Sie einen
Zuschuss
für ein
Teamevent

es wenig Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gibt. Unser Ziel ist es, jungen Menschen den Einstieg in den Sport so einfach wie möglich zu machen und die Freude und Leidenschaft früh zu entfachen. Die Rolle von ALBA BERLIN in der Initiative ist es, überregional Vereine aus allen Sportarten mit unserem Konzept zu begleiten, sodass möglichst viele Kinder die Chance bekommen, Sportler*innen zu werden.

„Wir sind stolz, als Jugendpartner von ALBA BERLIN zu dieser einzigartigen Philosophie beizutragen und vielen jungen Menschen in der Breite und Spitze ein Sportangebot zu ermöglichen.“

Dr. Axel Schweitzer
Chairman und Gesellschafter Interzero/
Vereinspräsident ALBA BERLIN

Partnerschaft und Gewinn

UNSERE SOCIAL MEDIA-KANÄLE

LinkedIn: 
[linkedin.com/company/interzero/](https://www.linkedin.com/company/interzero/)

Facebook: 
[facebook.com/interzero.official](https://www.facebook.com/interzero.official)

Instagram: 
[instagram.com/interzero.career](https://www.instagram.com/interzero.career)

Xing: 
[xing.com/pages/interzero](https://www.xing.com/pages/interzero)

YouTube: 
[youtube.com/@interzero.official](https://www.youtube.com/@interzero.official)

Über Ihre Rückfragen und Anregungen zum CIRCLE freut sich:



Maria Schmidt
Manager Internal
Communications

Mobil: +49 160 4155443
maria.schmidt@interzero.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Interzero Holding GmbH & Co. KG
Lützowstraße 105
10785 Berlin
www.interzero.de

Chefredaktion: Maria Schmidt
Redaktion: Mathias Kreuztmann
Bildquellen: Interzero, ALBA
Group Asia, OMV, DNP /
Frank Fendler, Marvin Kochen



Igor Ryabinin
Leiter
Nachhaltigkeit &
Soziales
ALBA BERLIN